

## DER 1. TIMOTHEUS BRIEF KAPITEL 5



### BIBELTEXT

**Kommentar (M2):** Werden wir uns die Zeit nehmen, einmal grundsätzlich über diese Dinge nachzudenken und sie vielleicht sogar umzusetzen?

**5,3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind!**

**5,4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber gottesfürchtig zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott.**

**Kommentar (M3):** Es gab damals keine finanzielle Absicherung durch staatliche Sozialversicherungssysteme. Witwen waren daher völlig auf caritative Hilfe angewiesen und bildeten eine bedeutende Gruppe von Hilfsbedürftigen. Die gemeindlich organisierte Versorgung der Witwen war daher von Anfang an eine wichtige Aufgabe der Gemeinde (Apg 6,1-6). Seitdem ist immer wieder organisiertes soziales Engagement von Christen initiiert worden. Heute werden caritative Aufgaben weitgehend vom Staat wahrgenommen. Die Prinzipien, nach denen diese Hilfeleistung geschieht, unterscheiden sich allerdings stark von denen, die in diesem Kapitel über die Witwen zugrunde gelegt werden. Es ist für die Gemeinde wichtig, diese Unterschiede zu beachten.

### ÜBERTRAGUNG

#### Lieber Timotheus!

Um die Gemeinde auf dem Weg des Glaubens zu bewahren, musst du unbedingt diesen wichtigen Zusammenhang von Gottesfurcht und Ehre beachten. Wenn Gott in der Gemeinde wirklich die Ehre bekommen soll, dann müssen wir zum einen selber ehrbare Menschen sein, und zum anderen müssen wir auch diejenigen ehren, denen Gott persönlich Ehre zukommen lässt. Ich werde dir dazu jetzt drei Gruppen nennen, die in besonderer Weise in der Gemeinde geehrt werden sollen. Es betrifft erstens diejenigen, die sich bewährt haben und jetzt selbst auf Hilfe angewiesen sind. Zweitens diejenigen, die sich in der Leitung bewähren und drittens alle, die Gott in verantwortliche Positionen gesetzt hat.

#### Struktur 1. Timotheusbrief

1,3-20  
Gesetz  
kontra  
  
Retter  
Gott

2,1-3,15  
Gottesfurcht

3,16-4,11  
Verbot  
kontra  
  
Schöpfer-  
Gott

4,12-5,25  
Gottesfurcht

6,1-19  
Eigennutz  
kontra  
  
König-  
Gott

**(5,3)** Zunächst geht es also um diejenigen, die sich als Christen bewährt haben und jetzt auf Hilfe angewiesen sind. Ich rede von den Witwen. An diesem konkreten Beispiel möchte ich dir wichtige Prinzipien zu den sozialen Aufgaben der Gemeinde und ihrer Bedeutung für ein gottesfürchtiges Verhalten aufzeigen. Indem du diese Richtlinien umsetzt, wird Gott die Ehre bekommen. Beachte bitte zunächst, dass es primär nicht nur um eine rein äußere Versorgung geht, sondern darum, die Witwen zu ehren. Das bedeutet, ihnen von Seiten der Gemeinde zwar einerseits in ihren vielfältigen Nöten und auch finanziell zu helfen. Aber mit „ehren“ meine ich noch vielmehr eine persönliche Wertschätzung. Dabei muss darauf geachtet werden, dass nur diejenigen von der Gemeinde geehrt werden, denen diese Ehre auch zusteht. Es sollen nicht die Falschen gewürdigt werden.

**(5,4)** Das wären zunächst einmal solche Witwen, die Kinder oder Enkel haben. Denn die eigene Familie ist der vorrangige Bereich, wo Gottesfurcht zuerst praktisch gelebt werden muss. Obwohl das selbstverständlich sein sollte, ist es doch etwas, was Christen oft erst lernen müssen, wenn sie ein Leben führen wollen, das Gott in allem ehrt und auch von Menschen geachtet wird. Dabei geht es hauptsächlich um eine grundsätzliche Haltung der Dankbarkeit, die sich in Worten und Taten äußert. Durch diese Einstellung dankbarer Anerkennung machen wir Gott wirklich Freude. Wir wollen ihm doch gefallen. Wie können wir ihm aufrichtig dankbar sein, wenn wir uns noch nicht einmal unsern Eltern und Großeltern gegenüber für das Empfangene erkenntlich zeigen.

### KOMMENTARE

**Kommentar (M1):** Vgl. die Erklärungen zu Kapitel 4,12ff. Gemeinden, die nach den Vorgaben „anderer Lehren“ geführt werden, sind krank. Wo Gesetzlichkeit, Verbotsregeln und Machtansprüche vorherrschen, kommt es zu sogenannten Beschämungssystemen. Mit dem Anspruch, Gott in besonderer Weise zu ehren, geschieht genau das Gegenteil. Die Falschen nehmen sich selbst die Ehre und beschämen die Übrigen (vgl. Jeff Van Vonderen, „Familien von Gott getragen“, und „geistlicher Missbrauch“. Projektion I).

Es geht hier um die Richtlinien für die gemeindeinterne soziale Verantwortung. Andere soziale Projekte der Gemeinde mit einer missionarischen Zielsetzung dürfen damit nicht verwechselt werden.

**Kommentar (M4):** Grundsätzlich sollen wir als Christen sozial, hilfsbereit und barmherzig gegen alle sein, weil auch Gott seine Sonne über Gute und Böse aufgehen lässt. Aber während unsere Sozialsysteme nach dem Gießkannensystem handeln, sollen die sozialen Aufgaben, was die Gemeinde betrifft, nach bestimmten Richtlinien erfolgen, damit Gott wirklich geehrt wird und die Gemeinden nicht missbraucht und für ihre eigentlichen Aufgaben blockiert werden.

## BIBELTEXT

**5,5** Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharrt in Flehen und Gebeten Nacht und Tag.

**5,6** Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot.

**5,7** Und dies gebiete, damit sie untadelig seien!

**Kommentar (M5):** Frauen sollen offiziell geehrt werden, die sich im Leben bewährt haben und in ihrer Rolle als Frauen und Mütter wirklich etwas geleistet haben. Dieser gute biblische Grundgedanke ist in der heutigen Gesellschaft verloren gegangen und wird auch in den Gemeinden z.T. wenig beachtet.

**5,8** Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

**Kommentar (M8):** Diese Sorge umfasst weit mehr als eventuell nötige finanzielle Unterstützung. Die seelische und geistliche Anteilnahme ist in unserer heutigen Situation von Vereinsamung durch Altersbeschwerden mindestens genauso wichtig. Wörtlich heißt es hier: sich vorausschauend Gedanken machen. Die Eltern zu ehren, ist ein Gebot mit einer besonderen Segensverheißung (Eph 6,2). Nicht zufällig steht es im Rahmen der 10 Gebote gleich im Anschluss an die Aufforderungen, die sich auf die Anbetung Gottes beziehen.

**5,9** Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Frau war,

**5,10** ein Zeugnis in guten Werken hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist.

## ÜBERTRAGUNG

Deshalb müssen Gläubige zuerst lernen, ihre Eltern zu ehren, wenn sie wirklich Gott ehren wollen. Wo die Gemeinde vorschnell helfend eingreift, geht diese Chance verloren, praktische Dankbarkeit in der eigenen Familie zu lernen.

**(5,5)** Mit wirklichen Witwen meine ich diejenigen, die niemanden mehr haben. Sie mussten in ihrer Notlage lernen, ihr Vertrauen völlig auf Gott zu setzen. Dieses persönliche und bedingungslose Vertrauen auf Gott allein ist eine entscheidende Lebensader lebendigen Glaubens. Sie leben nicht nur nach einem christlichen Lippenbekenntnis. Ihr Glaube ist mehr als regelmäßige Anwesenheit in den Versammlungen. Sondern indem sie bei Gott zuallererst und von ganzem Herzen Hilfe suchen, geben sie ihm die Ehre. Das ist die Art von Witwen, die ihrerseits in der Gemeinde geehrt werden sollen.

**(5,6)** Gott wird uns nicht mühelos auf einem Wattekeissen in sein Reich hinübergleiten lassen. Situationen, in denen wir Mangel und Nöte haben, sollen uns antreiben, ihn zu suchen und ernsthaft Hilfe zu erbitten. Wenn eine Witwe dagegen in Luxus und Verschwendung lebt, verliert sie damit einen ganz wichtigen Anreiz zu wirklichem geistlichen Leben, auch wenn sie nach außen geistlich lebendig zu sein scheint.

**(5,7)** Es geht um die Ewigkeit und den Tag Christi. Deshalb musst du den Geschwistern diese Zusammenhänge mit Autorität und Nachdruck vor Augen stellen. Der Tag kommt, an dem jeder für sich selber Rechenschaft vor dem Richterstuhl Christi ablegen wird. Das Ziel ist nicht, jemandem Angst zu machen und Nöte und Probleme gutzuheißen oder kleinzureden. Sondern darum, dass niemand von Jesus Vorwürfe und Tadel zu hören bekommt, wenn er vor ihm stehen wird.

**(5,8)** Wenn also Witwen in sorgenfreiem Überfluss leben, steht ihr geistliches Leben in großer Gefahr. Genauso glaubensschädlich, ja sogar glaubensverleugnend ist es, wenn Kinder nicht in einer Haltung der Dankbarkeit für die Eltern sorgen wollen, die vielleicht sogar noch im selben Haus leben. Selbst ohne christlichen Glauben wäre das normalerweise etwas Selbstverständliches.

**(5,9)** Wenn eine Witwe von der Gemeinde unterstützt und geehrt wird, dann soll das offiziell und verbindlich geschehen. Ihr Name soll unter den entsprechenden Voraussetzungen in ein Verzeichnis eingetragen werden. Sie soll, wie schon erwähnt, keine eigenen Verwandten mehr haben. Außerdem soll sie in einem Alter sein, wo sie sich auch nicht mehr selber helfen kann. Zu den Voraussetzungen gehört auch, dass sie ein vorbildliches und integriertes Leben geführt hat.

**(5,10)** Damit sie die guten Werke der Gemeinde für sich in Anspruch nehmen kann, soll sie zuerst selbst für ihre eigenen guten Werke in der Vergangenheit bekannt sein. Das bezieht sich nicht nur auf die geleistete Fürsorge für ihre eigenen Kinder, sondern auf die guten Werke in ihrer ganzen Bandbreite. Das betrifft sowohl Gastfreundschaft gegenüber Gemeindefremden, als auch die vielfältigen Liebesdienste gegenüber Gläubigen. Überhaupt soll sie auch selbst einen Blick für die Not anderer gehabt haben.

Nur unter diesen Voraussetzungen steht ihr die offizielle Hilfe der Gemeinde zu. Diese Hilfe hat nicht den Sinn von allgemeiner Barmherzigkeit. Sie soll vielmehr die ehrende öffentliche Anerkennung einer Schwester sein, die ihre Rolle als Frau im Sinne der guten Werke wirklich ausgefüllt hat. So, wie auch Jesus selbst seine guten und treuen Mitarbeiter einmal vor aller Öffentlichkeit ehren wird, soll es auch jetzt schon in der Gemeinde geschehen. Daran zeigt sich, ob die Gemeindeleitung verstanden hat, was aus Gottes Sicht bleibenden Wert hat.

## KOMMENTARE

Werden unsere **VERDIENTEN** Geschwister wirklich geehrt oder doch wie **AUSGEDIENTE** behandelt?

**Kommentar (M6):** Es ist ein Zeichen von Gottes Barmherzigkeit und liebevoller Erziehung seiner Kinder, wenn er uns immer wieder mit Problemen und Herausforderungen konfrontiert. Auf diese Weise entwickeln wir Vertrauen und einen geistlichen Charakter (Jak 1,2-12). Die Komplettersorgung und dauerhafte Verwöhnung eines Menschen beschleunigt dagegen den körperlichen, seelischen und auch geistlichen Abbau. Im Pflegebereich spricht man hier vom sog. Hospitalismus.

**Kommentar (M7):** Es geht nicht an sich darum, materiell reich und gut versorgt zu sein, sondern das Leben aus diesem Besitz zu beziehen. Reichtum hat eine glaubensschädliche Tendenz zu Hochmut und einem trügerischen Gefühl von Sicherheit (1. Timotheus 6,17f; Jakobus 5,5f; Hesekiel 16,49; Offenbarung 3,17).

**Kommentar (M9):** In vielen Staaten sind heute wie auch damals die Kinder gesetzlich verpflichtet, im Alter für die Eltern zu sorgen.

**Kommentar (M10):** In den ersten Gemeinden hat es demnach eine organisierte Witwenversorgung mit entsprechend öffentlichen Verzeichnissen gegeben. Es ging dabei nicht um sporadische und individuelle Wohltaten, sondern um eine feste Einrichtung der Gemeinde. Es gibt Gemeinden, die in diesem Sinne für ihre Hauskreise Patenschaften zur Unterstützung älterer und kranker Gemeindeglieder eingerichtet haben.

**Kommentar (M11):** 2. Korinther 5,10: „Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit ein jeglicher empfangen, was er vermittels des Leibes gewirkt hat, es sei gut oder böse.“

Die Bücher von Erwin Lutzer, „Deine Belohnung in der Ewigkeit, Triumph und Tränen am Richterstuhl Christi“ und „Fünf Minuten nach dem Tod“, behandeln diesen großen Tag.



## BIBELTEXT

**5,11** Jüngere Witwen aber weise ab! Denn wenn sie durch ihr Verlangen nach einem Mann von Christus weggezogen werden, wollen sie heiraten

**5,12** und fallen unter das Urteil, dass sie das vorherige Glaubens-Versprechen zurücknehmen.

**5,13** Zugleich aber lernen sie auch, untätig in den Häusern umherzulaufen, nicht allein aber untätig, sondern auch geschwätzig; sie mischen sich ungefragt ein, und reden, was sie nichts angeht.

**5,14** Ich will nun, dass jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen,

**Kommentar (M14):** In allen Lebensbereichen und auch in der Gemeinde gibt es Menschen, die gerne besondere Aufmerksamkeit und Hilfe beanspruchen, wobei sie selber die Arbeit nicht erfunden haben. Gleichzeitig geben sie zu allem ihre kritische Meinung ab und wollen bestimmen, was andere zu tun haben. Die Entscheidung der Gemeindeleitung, wer nach den hier gegebenen Kriterien geehrt und wer nicht geehrt wird, soll dieses Übel eindämmen.

dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben;

**5,15** denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach.

**5,16** Wenn eine Gläubige Witwen hat, leiste sie ihnen Hilfe, und die Gemeinde werde nicht belastet, damit sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind.

**5,17** Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten.

## ÜBERTRAGUNG

**(5,11)** Jüngere Witwen sollst du auf keinen Fall in dieser offiziellen Weise unterstützen und ehren. Lass dich nur nicht unter Druck setzen und bestehe fest darauf, dass sie die Verantwortung für sich selbst übernehmen. Nimm ihnen diese Verantwortung nicht aus der Hand. Ich sage dir das aus zwei wichtigen Gründen. Zum einen ist bei jüngeren Witwen natürlicherweise damit zu rechnen, dass irgendwann wieder das Bedürfnis nach Ehe und Familie aufkommt.

**(5,12)** Wie es oft üblich ist, haben sie in ihrer momentanen großen Not durch den frühen Tod ihres Mannes und ihrer düsteren finanziellen Zukunft dem Herrn ein Gelübde abgelegt. Sie haben versprochen, in Zukunft alles von Christus zu erwarten, sich dem Gebet zu widmen und ehelos zu bleiben. Gott nimmt ein solches Gelübde ernst. Wer es später bei passender Gelegenheit einfach zurücknimmt, macht sich vor dem Herrn schuldig. Damit sie erst gar nicht in Versuchung kommen, vorschnell ein Gelübde abzulegen, das sie hinterher nicht mehr halten können, muss von vornherein klar sein, dass jüngere Witwen nicht ins Verzeichnis aufgenommen werden.

**(5,13)** Aber es gibt noch einen andern Grund, warum jüngere Witwen keine offizielle Gemeindeunterstützung bekommen sollen. Es schadet ihnen, wenn sie die Verantwortung für ihr eigenes Leben und auch die Verpflichtung, für andere da zu sein, vorschnell an die Gemeinde abgeben. Ohne diese Herausforderung werden sie ihr Leben sinnlos verstreichen lassen. Statt selber verantwortlich zu leben, werden sie schnell zu Klatschbasen, die in keiner Frauenrunde fehlen und gerne viel reden, wobei sie sich neugierig und unangemessen in Dinge reinhängen, die sie nichts angehen.

**(5,14)** Durch dieses Verhalten liefern sie dem Teufel wunderbare Argumente, sie bei Gott zu verklagen. Dieses Verhalten fällt auch auf ihre Gemeinde zurück. Statt als Gemeinde ein Fundament der Wahrheit zu sein, werden auf diese Weise Gründe geliefert, um Gott zu diffamieren. Es ist deshalb das Sinnvollste, wenn jüngere Witwen wieder heiraten und verantwortlich ihre Aufgaben in Familie und Kindererziehung übernehmen.

**(5,15)** Das wird sie bewahren, geistlich unfruchtbar zu sein und eine Belastung für die Gemeinde zu werden. Der Teufel wartet nur darauf und hat schon bei einigen Erfolg gehabt, die ihre Verantwortung für das eigene Leben allzu bequem in die Hände der Gemeinde gelegt haben.

**(5,16)** Ich komme noch einmal auf den Anfang der Richtlinien für Witwen zurück. Gläubige sind verpflichtet, sich um ihre hilfsbedürftigen Angehörigen zu sorgen. Dadurch soll die Gemeinde entlastet werden, damit sie sich um diejenigen kümmern kann, denen die Ehre der Gemeindeunterstützung offiziell zusteht. Die begrenzten Gemeindekräfte sollen auf diese Weise nicht an der falschen Stelle gebunden werden.

**(5,17)** Ich komme zur zweiten Gruppe, die du in der Gemeinde ehren sollst. Es betrifft die Ältesten. Auch hier musst du wieder sorgfältig unterscheiden. Es geht um solche Ältesten, die ihre Leitungsaufgabe gut ausführen. Das gilt im Besonderen dann, wenn sie im Bereich von Verkündigung und Lehre wertvolle Dienste leisten. Dafür ist immer echte und gründliche Arbeit am Wort Gottes nötig. Speziell diese Ältesten sollen deshalb in ganz besonderer Weise geehrt werden.

**(5,18)** Dieses Prinzip der Ehre ist immer schon fest in Gottes Wort verankert gewesen. Es geht darum, dass wer etwas leistet, dafür auch einen Lohn bekommen soll. Gott will, dass dieses Prinzip sogar auf

## KOMMENTARE

**Kommentar (M12):** Das widerspricht unserer gesellschaftlichen Prägung von allgemeiner staatlicher Sozialfürsorge. Gleichheit für alle ist kein biblisches Prinzip. Hier liegt vielmehr ein großes Gewicht auf der eigenen Verantwortung und dem Grundsatz, dass nur der Ehre bekommt, dem sie gebührt. Während die Erlösung für jeden in gleicher Weise umsonst ist, macht Gott individuelle Belohnung von Bedingungen abhängig.

**Kommentar (M13):** 4. Mose 30,10: „Das Gelübde einer Witwe oder einer Verstoßenen, alles, was sie sich auferlegt hat (womit sie ihre Seele gebunden hat), das gilt für sie.“  
Zum alttestamentlichen Verständnis von Gelübden siehe 4. Mose 30. Bei dramatischen Ereignissen sind Menschen oft geneigt, Gelübde abzulegen.

**Kommentar (M15):** Paulus schließt hier an den Grundgedanken aus Kap. 3,11-15 an. Es besteht scheinbar ein Widerspruch zu 1. Korinther 7, wo er sagt, es wäre besser, unverheiratet zu bleiben. Während er im ersten Timotheusbrief in apostolischer Vollmacht (1,1; 2,7) Grundprinzipien zur Orientierung für Gemeinden darlegt, spricht er bei den Korinthern im Zusammenhang einer ganz konkreten historischen Situation und Fragestellung (7,1.6.7.25-30.40). Für diese Situation (um der gegenwärtigen Not willen, 26) schreibt er ihnen seine Antwort. Es ist ausdrücklich seine persönliche Meinung für jene Situation.

**Kommentar (M16):** Obwohl hier wie auch in Kap 4,1 offensichtlich der Teufel (Satan bedeutet Durcheinanderbringer) im Spiel ist, wird er nicht von vollmächtigen Brüdern, sondern durch normales Glaubensleben in einem natürlichen Lebensrahmen vertrieben.

**Kommentar (M17):** Auch in diesem Bereich des Ehrens von bestimmten Ältesten tun wir uns sehr schwer. Um des lieben Friedens willen und wegen unserer gesellschaftlichen Prägung handeln wir lieber nach dem Prinzip allgemeiner Gleichbehandlung. Dabei wissen wir schon aus der Wirtschaft, dass sie nach diesem Prinzip nie florieren könnte.

**Kommentar (M18):** Paulus zitiert hier sowohl aus dem AT (5. Mose 25,4) als auch den Evangelien (Matthäus 10,10; Lukas 10,7) und nennt beides die Schrift.

## BIBELTEXT

**5,18** Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“, und: „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.“

**5,19** Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an außer bei zwei oder drei Zeugen!

**5,20** Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die Übrigen Furcht haben!

Wenn die Falschen geehrt werden:

- wird Glaubenswachstum ausgebremst
- werden Anreize zur Eigenverantwortung genommen
- werden Gemeindeglieder gebunden
- werden die falschen Signale gegeben
- wird verdiente Anerkennung versagt
- wird Gott die Ehre genommen
- wird die Gemeinde in Verruf gebracht

**5,21** Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst.

**5,22** Die Hände lege niemand schnell auf, und habe nicht teil an fremden Sünden! Bewahre dich selbst rein!

**Kommentar (M23):** Das bedeutet: zwischen gut und schlecht leitenden Ältesten zu unterscheiden, gut leitende Älteste zu ehren und offenkundige Sünde verantwortlich anzusprechen.

## ÜBERTRAGUNG

einen Ochsen angewandt wird, der die Mühle dreht. Das galt nicht nur im Alten Testament, sondern der Herr Jesus hat auch selbst bestätigt, dass der Arbeiter es wert ist, ihn als Lohn mit Nahrung zu versorgen. Die segensreiche Leitungsarbeit eines guten Ältesten soll auch in ihrem Wert geschätzt und geachtet werden. Sie muss der Gemeinde finanziell etwas wert sein. Aber jemanden besonders zu ehren, berührt auch die Frage nach Anerkennung, Dankbarkeit, Liebe und Förderung.

**(5,19)** Ein wichtiger Aspekt der ehrenden Wertschätzung von Ältesten betrifft den Umgang mit Klagen und Beschwerden. Es ist eigentlich das Geschäft unseres Widersachers, die Gemeinde mit ständigen Vorwürfen bei Gott zu verklagen. Die Gemeinde soll da nicht mitmachen. Leider bekommen aber gerade diejenigen die meiste Kritik ab, die auch die meiste Verantwortung und Arbeitslast tragen. Beachte dieses Murren und Klagen erst gar nicht. Schon dadurch gibst du den Ältesten die ihnen zustehende Ehre. Aber, und das musst du bitte auch unbedingt beachten, wenn derselbe Vorwurf von mehreren Personen erhoben wird, dann bist du verpflichtet, der Sache nachzugehen.

**(5,20)** Es geht dabei nicht um unterschiedlichen Geschmack, persönliche Eigenarten oder Begabungen, sondern um Vorwürfe, die eindeutig mit Sünde zu tun haben. Diese Dinge müssen genauso wie vorher auch alles, was mit Ehre zu tun hat, in die Öffentlichkeit gebracht werden. Denn es geht um ein öffentliches Amt. Offensichtliches Fehlverhalten muss auch als solches benannt werden. Das wird den übrigen Ältesten die Verantwortung und Ernsthaftigkeit ihrer Aufgabe neu vor Augen führen, aber auch für diejenigen eine deutliche Sprache sein, die am liebsten anonym stänkern und anderen das Leben schwermachen. Berechtigte Vorwürfe von offenkundiger Sünde müssen daher öffentlich behandelt werden, damit weder Sünde noch Anklage verheimlicht werden.

**(5,21)** Ich weiß, dass dir das nicht leichtfällt und du dich davor sicherlich scheuen wirst. Dazu bist du noch relativ jung und manche Älteste genießen viel öffentliche Autorität. Dennoch ist dies ein ganz wichtiger Punkt. Ich mache dich deshalb vor Gott selbst und vor Jesus Christus verantwortlich. Ja, sogar vor der unsichtbaren Welt der auserwählten Engel Gottes, die in der Gemeinde gegenwärtig sind. Die Gemeinde steht mit der Ewigkeit und der himmlischen Welt in direkter Beziehung. Es geht um das Haus Gottes. Du bist deshalb unbedingt verpflichtet, diese Dinge ohne Vorurteile und so objektiv wie nur möglich zu beachten. Versuche dabei auf keinen Fall, jemanden durch Gefälligkeit, falsche Rücksichtnahme oder persönliche Verbundenheit zu bevorzugen.

**(5,22)** Ich weiß, dass damit viele massive Unannehmlichkeiten verbunden sein können. Du kannst das zum Teil dadurch vermeiden, indem du nicht vorschnell jemanden ins Amt der Leitung berufst. Schau lieber erst gründlich hin, bevor du jemand öffentlich als Ältesten einsetzt. Denn mit der Einsetzung bist du auch verpflichtet, etwas zu unternehmen, wenn sündiges Verhalten offenbar wird. Du wirst sonst mitschuldig und musst nicht meinen, dass du die Verantwortung einfach abgeben kannst. Die Ältesten tragen zwar die Verantwortung für die Leitung der Gemeinde, gleichzeitig ist aber auch die Gemeinde verantwortlich für ihre Ältesten.

Ich möchte nicht, dass dir auf diese Weise die Sünden schlechter Ältester angerechnet werden. Achte darauf, dass dein eigenes Leben geistlich sauber und rein bleibt. Ich möchte dir aber trotz meiner eindringlichen Ermahnung zu deiner Verantwortung im Blick auf die Ältesten keine Angst machen.

## KOMMENTARE

**Kommentar (M19):** 1. Thessalonicher 5,12f: „Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, welche an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch ermahnen; haltet sie um ihres Werkes willen desto größerer Liebe wert.“

Ähnlich wie in der Familie, wird auch in der Gemeinde die Arbeit in Führung und Leitung als Selbstverständlichkeit angesehen. Reaktionen sind, wenn überhaupt, dann in der Regel negativ. Um dieses sehr unblische Verhalten abzustellen, müssen wir unsere Einstellung ändern und kreative Gegenmaßnahmen ergreifen. Wie können überhaupt Familie, Beruf und Gemeindeleitung jeweils 100%ig miteinander vereinbart werden. Besonders begabte und hingeebene Älteste zu ehren, heißt deshalb auch, konkret über Voll- oder Teilzeitanstellung zu reden.

**Kommentar (M20):** Hier wird oft der Fehler gemacht, Sünde fast ausschließlich auf den sexuell ehelichen Bereich zu reduzieren. Der gesamte Brief macht aber deutlich, dass es viel mehr noch um charakterliches und lehrmäßiges Fehlverhalten geht. Vgl. das Beispiel von Hymenäus und Alexander (1,20).

**Kommentar (M21):** Da wir heute keine Apostelbevollmächtigte wie Timotheus in den Gemeinden haben, ist nicht immer leicht zu entscheiden, wer für diese schwierige Aufgabe in Frage kommt. Allein schon deshalb wird sie oft unerledigt von einem zum andern weitergereicht, während die Gemeinde immer weiter heruntergewirtschaftet wird.

**Kommentar (M22):** Die Berufung und Einsetzung ins Amt geschah üblicherweise mit Handauflegung, als Zeichen innerer Identifikation und offizieller Übergabe der Verantwortung zur Leitung.



## BIBELTEXT

**Kommentar (M24):** Diese magischen Vorstellungen sind bis heute immer wieder in Gemeinden zu finden. Trotz ihres Anspruchs auf besondere Frömmigkeit und Heiligung stehen sie im klaren Widerspruch zur biblischen Glaubenslehre.

**5,23** Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen!

**5,24** Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach.

**5,25** Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.

## ÜBERTRAGUNG

**(5,23)** Ich weiß ja, dass du immer schon sehr ernsthaft darum bemüht warst, ein reines und geheiligtes Leben zu führen. Aber geistliche Verunreinigung kommt nicht von außen, indem du einem Ältesten durch Handauflegung berührst, der sich später als nicht integer herausstellt, und schon gar nicht durch Essen und Trinken angeblich unreiner Nahrung. In diesem Zusammenhang möchte ich dich nochmal daran erinnern, nicht nur Wasser zu trinken. Das macht dich auch nicht rein oder unrein. Im Gegenteil solltest du gerade etwas Wein trinken. Das wird dir bei deinen häufigen Magenproblemen sicherlich helfen. Aber das nur nebenbei. Dass du dich an den Sünden anderer in gewissem Sinne mit verunreinigst, hat allein mit deiner Verantwortung in dieser Sache zu tun. Gott wird dich mit zur Rechenschaft ziehen.

**(5,24)** Aber ich kann dich trösten. So schwierig ist es gar nicht mit den Sünden anderer. Wenn man bei den meisten Menschen etwas genauer hinschaut, sind offensichtliche Sünden schon gleich zu erkennen. Sie tauchen nicht erst am Tag des Gerichtes plötzlich auf. Aber es gibt natürlich auch solche Sünden, die erst bei Gottes Gerichtstag ans Licht kommen.

**(5,25)** Das Gleiche gilt für die guten Werke. Ob ein Mensch geistlich integer und aufrichtig ist, kannst du an seinen Taten erkennen. Es wird schnell für alle ersichtlich, ob jemand wirklich Gutes tut oder nicht. Und selbst da, wo das Gute nicht gleich zu sehen ist, wird es auf Dauer doch deutlich zu erkennen sein.

**Wenn wir Gott ehren wollen, sollten wir folgende Fragen bedenken:**

- Mit welchen konkreten Schritten wollen wir gut leitende Älteste ehren?
- Gibt es Maßnahmen gegen Älteste, die sündigen?
- Geschieht die Einsetzung von Ältesten verantwortlich?

## KOMMENTARE

**Kommentar (M25):** Das war damals und speziell im Zusammenhang dieses Briefes eine sehr verbreitete Falschlehre (vgl. 4,1-11).

**Kommentar (M26):** Sowohl die Aufforderung Älteste zu ehren, als auch zurechtzuweisen verlangt Kreativität, Beweglichkeit und mutiges Verantwortungsbewusstsein. Diese Mühe wird sich in gesunden Gemeinden auszahlen. Es reicht vor Gott einfach nicht aus, wenn eine Gemeinde von ihren Ältesten nicht mehr erwartet, als den Veranstaltungsbetrieb am Laufen zu halten.



© Klaus Stemmler

Klaus Stemmler, Studium der Theologie bei WDL in den USA und an der STH in Basel. Tätigkeit zurzeit als Examiner Pfleger in einer gerontopsychiatrischen Einrichtung. Daneben überregionale Gemeindedienste.

# Das Mac Bibel-Paket



Computerbibeln gibt es heute in großer Fülle. Wer jedoch auf einen Mac/Apple-Computer umgestiegen ist, stellt auf einmal erstaunt fest, wie wenig Bibelprogramme für diese Plattform angeboten werden. Der Mac-Benutzer hat natürlich die Möglichkeit über das Hilfsprogramm „Parallels“ eine Windows-Version zu installieren - und kann dann alle Windowsprogramme unter Mac nutzen.

Wer jedoch ein Bibelprogramm direkt für Apple-Mac-Computer sucht (ab OS 7.1 / OS-X nativ), der wird bei der Deutschen

Bibelgesellschaft fündig. Für knapp 200 Euro bekommt man dort das „Mac Bibel-Paket“, das wiederum aus den beiden Programmen „Mac-Bibel-Bibliothek“ und „Die Mac-Studienbibel“ besteht. Beide Programme sind auch einzeln erhältlich (erstes für 99,00 €, die Studienbibel für 120,00 €).

Die gesamte Bibel-Software basiert auf der renommierten „Accordance Bible Software“ der Firma Oak-Tree, die speziell für Mac-Computer entwickelt wurde. Hier kann man auch direkt weitere Module erwerben: z.B. Texte der Kir-